Mehr als nur ein Hobby

Jo Winter hat das Kunsthandwerk Drechseln für sich entdeckt / Hölzerne Schutzengel für Patienten im Heilig-Geist-Hospital

Von Christine Tscherner

GAULSHEIM. Das Holz lieferte ein Flieder neben dem Haus, die Idee stammt von Kunden: Jo Winter, Holzkünstler aus Gaulsheim, warf die Drechselbank an. Schutzengel sind sein Entwurf. Als Geschenk gibt sie das Heilig-Geist-Hospital weiter an Patienten, die sich über fühlbaren Beistand freuen.

In der Werkstatt von Jo Winter gehen junge Holzkünstler in die Ferienlehre und Drechsel-Neulinge schätzen den Erfahrungsschatz. Ein uraltes Kunsthandwerk ist für Jo Winter zur Berufung geworden. Wissen und Kniffe gibt er gern weiter. „Derzeit habe ich aber immer nur einen Schüler und es ist ruhiger", sagt Winter. Auch Ausstellungen für seine Holzobjekte sind mit der Pandemie rar geworden. Zeit für gedrechselte Schutzfunktion.

Hölzerne Schutzengel fertigt Winter gern als Abschlussarbeit seiner Kinderkurse. „Immer mal wieder haben wir solche Engelchen für Standbesucher verschenkt, denen eine Operation oder ein Arzttermin bevorstand", sagt der Gaulsheimer. Manchmal kam die Rückmeldung: Der Engel hat geholfen, alles lief gut. „Da waren meine Frau und ich richtig gerührt."

Jo Winter stellt in seiner Gaulsheimer Drechsel-Werkstatt Schutzengel her. Foto: Christine Tscherner

Auch für Flutopfer der Ahr warf er die Maschine an und seinem Hausarzt überließ er ein paar Engel für besonders geplagte Patienten in der Praxis. Kurz vor Weihnachten schenkte Winter dem Marienhaus in Bingen einen ganzen Satz Schutzengel als Beistandssymbol: Rötliches Eibenholz und fast weißes Fliederholz geben die Färbung, spezielle Flügeltechnik verleiht den Figuren Leichtigkeit trotz der kompakten Form.

Der Zeitaufwand ist durch Übung überschaubar. Zusammenleimen, trocknen und ölen – fertig sind die Mini-Holzskulpturen im Handtaschen-Format. Personal des Binger Krankenhauses hat der Holzkünstler zudem mit Brillenhaltern und Handschmeichler aus Holz beschenkt. „Die machen einen Superjob, das kann man nicht oft genug in diesen Zeiten betonen."

Je stärker der Stahl an einen sich drehenden Holzstab drückt, desto tiefer die Furche. Das Drechsel-Prinzip klingt einfach. Für komplizierte Formen gilt es, viel Arbeitsschritte vorauszuplanen. Zudem sind die Eisen rasiermesserscharf. Träumen bei der Arbeit ist tabu.

Der Kursleiter hat sich das Drechseln in Eigenregie beigebracht. Winter suchte aktiv ein Hobby, das ihn komplett auf andere Gedanken brachte. Es funktionierte. Statt um den Job am nächsten Tag kreisten die Gedanken des Informatikers nach Feierabend ums Holzprojekt.

Kurse in Österreich hat Jo Winter besucht, sich durch Fachzeitschriften und Vorführungen weitergebildet. Längst hält er Kontakt zu Drechselkünstlern weltweit. Seine Erzeugnisse verkauft er auf Kunsthandwerker-Märkten. Neue Ideen gehen ihm nie aus, alte entwickelt er gern weiter. Aus purem Hobby wurde mit dem Vorruhestand ein Kursprogramm. Seit dem Start der Jungen Kunstwerkstatt gehört der Gaulsheimer fest zum Binger Trainerteam.

Was alles mit der Drechselmethode möglich ist, verblüfft den Laien. Winters Ausstellungsraum im Wohnhaus zeigt elegant geschwungene Objekte und sogar hölzerne Cowboyhüte, Hohlvasen mit mehreren Öffnungen und Schalen in jeder Größe. „Derzeit arbeite ich an einer eindrehbaren Kugelkrippe."

Besonders schön: Wenn Jahresringe und Holzstruktur dem Werkstück individuellen Charme verleihen. „Gedrechseltes Stück der Natur", nennt er seine Kunst, die den Baum in der Wohnung weiterleben lassen. Der Flieder aus Winters Vorgarten spendet in den Schutzengeln Kraft für Kranke – eine schöne Geste ist das Geschenk allemal.